

Erfahrungsbericht Zaragoza SS 2010

Bewerbung:

Diejenigen, die sich für ein Auslandssemester interessieren, sollten zunächst einmal die Erasmus-Informations-Veranstaltung von Prof. Raff besuchen. Dieser gibt einem einen ausführlichen Überblick inwiefern das Auslandssemester ablaufen wird/könnte. Außerdem würde ich stets raten, auch dienstältere Kommilitonen aufzusuchen, da diese oft hilfreichen Rat geben können (z.B. welche Universitäten gut sind oder welche Kurse für einen Erasmus-Studenten am meisten Sinn machen).

Wenn ihr euch einmal entschieden haben solltet, so müsst ihr Anita Hartz aufsuchen, die euch über alle notwendigen Schritte im Hinblick auf die Bewerbung aufklärt, insofern diese nicht bekannt oder wieder vergessen worden sind. Ihr werdet unter anderem aufgefordert eine Begründung für die Bewerbung zu geben, einen kurzen Lebenslauf einzuhandigen und die bereits erzielten Noten vorzuweisen. Generell würde ich sagen, dass die Platzvergabe im Sinne von „First come, first served“ erfolgt, d.h. seht hin, dass ihr euch zügig entscheidet!

Finanzierung:

Zu der Finanzierung ist zu sagen, dass euch jeweils ein bestimmter Betrag zur Verfügung steht. Dieses Erasmus- Stipendium ist von Uni zu Uni unterschiedlich, mir stand beispielsweise 140 €/ Monat zur Verfügung.

Bezüglich Banken könnt ihr euch, wenn nicht vorher schon vorhanden, ein Konto bei der Deutschen Bank oder der Ibercaja anlegen, da dieses zahlreich in Spanien vertreten ist. Außerdem gewährt die Ibercaja für unter 26-jährige ein kostenloses Girokonto. In meinem Fall, habe ich nichts dergleichen gemacht, da ich mich nur für ein Semester in Zgz aufhielt. Geldabhebungen haben mich immer 10% des Betrags oder max. 5€ gekostet. Darüber hinaus hat sich sehr bewährt eine Kreditkarte zu haben, da sich so Busreisen oder Autovermietung/ Hostel-Reservierung wesentlich leichter arrangieren ließen.

Unterbringung:

Zur Unterbringung ist zu sagen, dass ihr euch auch schon vor Reiseantritt über Wohnungen informieren könnt (<http://ebro3.unizar.es:8080/alojamiento/buscar.html>). Ich behaupte, dass ich diesbezüglich sehr viel Glück gehabt habe. Zunächst einmal hab ich bestimmt 10 verschiedene Wohnungsbesitzer/mögliche Vermieter kontaktiert und mein Interesse bekundet. Danach ging es schnell. Nach ausführlichen Hin- und Herschreiben, setzte ich auf Risiko, bezahlte an meinen Wunsch-dueno die finanza/Kautio und hatte alles richtig gemacht. Wichtig ist, dass ihr auf Details bei der Wohnungsbeschreibung achtet und euch Photos schicken lasst. Von denjenigen, die keine Photos schicken, sollte man die Finger lassen; man wird schnell übers Ohr gehauen und in Zgz gibt es genügend schöne Wohnungen. Meine Wohnung hat 285€ monatl. gekostet inklusive Spesen und Internet; hätte ich keine Balkon gehabt, auch nur 265€. Außerdem, insofern man nicht alleine wohnen möchte, seht zu, dass ihr mit Franzosen/Italienern oder Spaniern zusammenwohnt, da man so nicht verführt wird Englisch zu sprechen; diese können nie Englisch.

Fazit: Bei meiner Ankunft hatte ich bereits eine Wohnung und musste nicht wie andere eine halbe Monatsmiete für eine zweitklassige Jugendherberge aufwenden.

Anreise:

Hinsichtlich der Anreise würde ich immer raten sehr früh zu buchen und auch auf Nicht-Billig-Airlines zu setzen, da man auch so günstig fliegt und trotzdem sehr viel Gepäck

mitnehmen kann, wenn man es schafft, Zweitgepäck einzuschmuggeln. Je nach Buchungsdatum rangiert ein Flug zwischen 30-150€. Damals bin ich über Barcelona eingeflogen. Von da nahm ich den sogenannten „Aerobus“, wo eine Fahrkarte 5€ kostet, bis zum „Plaza de Espanya“/ erste Haltestelle. Von dort steuerte ich die Metro an, kaufte mir die Fahrkarte für 1,40€ (achtet auf Kleingeld + benutzt den richtigen Automaten; es gibt auch andere Unternehmen) und fuhr mit der L1(rot) fünf Stationen bis zum „Arc de Triomf“, wo man die Busstation anfindet. Eine Fahrt nach Zgz kostet zurzeit 13,71€ und dauert ca. 4 Stunden. Ab 23 Uhr fahren auch nicht mehr die Busse in Zgz, sodass ich mir ein Taxi für 10€ Richtung Innenstadt nahm.

Sprachliche Vorbereitung:

Bevor ich nach Zgz ging, hatte im Gegensatz zu vielen meiner deutschen Mitstreiter, bereits Sprachkurse in Valencia(Sprachschule Taronja, sehr zu empfehlen) und Sevilla genossen. Daher sah ich für mich nicht mehr den Zwang einen überteuerten Sprachkurs an der Uni zu belegen. So war ich mehr oder weniger imstande den Vorlesungen/Klassen von Beginn an zu folgen. Außerdem empfiehlt sich ein Sprachcomputer, da dieser Mißverständnisse verringert und außerdem den Wortschatz ohne aufwendiges Auswendiglernen, nur durch normales Benutzen, immens steigert; sogenanntes „Learning by Doing“. Ein Problem, das während des Aufenthalts auftritt, ist dass man sich eigentlich nur mit Spaniern umgeben sollte, um die Sprache zu lernen, aber man doch aus Bequemlichkeit viel mit anderen Erasmusstudenten unterwegs ist. Das ist eine individuelle Entscheidung. Mir fiel es schwer Kontakt zu den Spaniern zu knüpfen, da subjektiv betrachtet diese nicht auf einen zugehen und tendenziell sich von Erasmus-Studenten eher gestört fühlen. Teilweise sollte man auch nicht überrascht sein, wenn Spanier über einen Witze machen; selbst die Professoren.

Studium:

Das Studium ist nach meiner Erfahrung zu sehr bzw. unangenehm verschult und von den Inhalten nicht ganz so komplex wie man es von der CAU gewöhnt ist. Beispielsweise muss man sich an wöchentlich. Hausaufgaben, Tests und Anwesenheitslisten gewöhnen. Die individuelle Lernfreiheit wann, wie und wo man lernt ist stark eingegrenzt. Die Kurse gehen immer eineinhalb Stunden und sind in bestimmte Phasen pro Woche eingeteilt, d.h. entweder habt ihr einen Kurs immer montags bis dienstags, mittwochs bis donnerstags oder nur am Freitag. Während meiner Zeit habe die Klassen Ökonometrie, „Análisis del mercado internacional“, „Economía Europea“ und „Sistema Monetaria“ belegt, wo ich leider nur die beiden letzten empfehlen kann. In Hinsicht auf die Anerkennung gibt es auch einige Probleme. Das heißt, dass die Kurse in Zgz nur 6 Credit Points Espanoles wert sind, 4.8 ETC Credits, wodurch z.B. Prof. Snower bezüglich Arbeitsökonomik von einem einen Nachweis über hohe Arbeitslast oder eine Klausur nach CAU-Standards abfordern würde.

Das Leben dort an sich:

Die Uni bietet ein breites Spektrum an Sportmöglichkeiten. Dazu geht ihr einfach zum Sportzentrum und informiert euch. Viele haben sich dort eine Sportkarte für 30 € a Semester machen lassen und konnte somit frei über das Sportgelände verfügen, d.h ihr könnt euch Bälle ausleihen und die Sportplätze nutzen. Außerdem könnt ihr Kurse wie Aerobic, Tanzen, Boxen, Klettern (es gibt wirklich jede Menge Angebote) belegen; kosten aber extra. In eurer Freizeit könnt ihr einiges machen. Zaragoza hat viele Bars und Discos im Casco Viejo, ein Schwimmbad, mehrere Kinos, ein großes Theater, ein großes Einkaufszentrum („Gran Casa“, zu erreichen mit der Buslinie 20), ein schöne Altstadt mit viel Kultur (die Basílica del Pilar, La Seo, Museo Romano, etc.) In die Altstadt könnt ihr von der Uni aus in ca. 20- 30 Minuten zu Fuß gehen oder ihr nehmt die Buslinien 30 oder 40 und fahrt damit zum Plaza España, der direkt an der Altstadt ist. Dort zum Beispiel ist auch ein Viertel (La

Tuba), in dem es zahlreiche Tapasbars gibt. Dort sprudelt auf jeden Fall das spanische Leben, das solltet ihr euch nicht entgehen lassen. Kleiner Tip: Geht in die Bars mit viel Müll auf dem Boden, da in Spanien das ein Zeichen einer guten Bar ist und scheinbar normal ist, seine Lieblingsbar zu verschmutzen. Ihr könnt auch Zaragoza einmal von oben betrachten, in dem ihr auf einen der Türme der Pilar mit dem Fahrstuhl hochfahrt, ich glaube das kostete 2€. Lohnt sich bei schönem Wetter auf jeden Fall. Sehr schön, besonders für die Sommertage ist der Gran Parque (10 Minuten zu Fuß von der Uni entfernt), dort kann man schön in der Sonne liegen, joggen, Inliner fahren, was euer Herz begehrt. Für ein ausgewogenes Freizeitprogramm kann man auch das AEGEE der Uni Zaragoza konsultieren. Das ist eine Organisation, die euch zu Anfang des Studiums die Möglichkeit bietet, euch dort anzumelden und von dem Zeitpunkt an werdet ihr per Mail informiert, was Neues angeboten wird (Städtereisen, Tapastouren, etc.). Leider muss ich auch gestehen, dass man denen sehr hinterherlaufen muss und diese einen gern vergessen/nicht beachten.

Rumreisen in Spanien:

Was ich euch nur empfehlen kann ist, so viel wie möglich durch Spanien oder auch nach Portugal zu reisen. Wenn man schon mal da ist, sollte man die Gelegenheit nutzen, möglichst viele Facetten wahrzunehmen. Es gibt einige Busunternehmen, die Reisen durch ganz Spanien anbieten. „ALSA“ z.B. fährt für 13,71 € nach Barcelona und nach Madrid, „Jimenez“ fährt euch für 15 € nach Valencia. Ansonsten haben einige auch an der Estación Delicias (Bahnhof) bei Europcar ein Auto gemietet; da informiert ihr euch besten vorher im Internet über die Kosten. Selber habe ich einen Trip nach Valencia gemacht und mir das Spektakel „Las Fallas“ angeguckt und einen guten Freund in Madrid und Lissabon besucht; sehr lohnenswert, da man dazu nicht zweimal im Leben die Gelegenheit bekommt.

Das Fazit:

Meine Zeit in Spanien/Zaragoza war ein einmaliges Erlebnis. Ich bin sehr dankbar dafür, dass das Erasmus-Programm ins Leben gerufen wurde, da man sich selber und auch viele andere Nationalitäten in einem ganz neuen Licht wahrnimmt. Da ich bereits andere spanische Städte bereits kennengelernt habe, würde ich nicht dazu neigen Zaragoza als ideale Stadt zu favorisieren, aber eine schlechte Wahl ist sie nicht.

Meine grundsätzlich tolle Erfahrung würde ich zu großen Teilen auf meine tolle Wohnung zurückführen, wo ich mit 6 weiteren Studenten aus sechs verschiedenen Ländern lebte und so auch immer was los war. Persönlich hätte ich lieber mehr mit Spaniern zu tun gehabt, aber wie bereits erwähnt muss man sich teilweise sehr um Kontakte bemühen. Akademisch sollte man nicht zu viel erwarten, auch wenn sprachlich bedingt es nicht einfach ist zu folgen. Alles im Allem, ein Auslandsaufenthalt ist stets zu empfehlen und eine wirkliche Bereicherung fürs Leben.